

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Europa - Strukturen, Köpfe, Namen, Gesetzgebungsverfahren -

Dr. Georg Herb
Halle, am 27. November 2007



Baden-Württemberg

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Die europäische Idee



"... Wir müssen eine Art Vereinigte Staaten von Europa errichten. ... Der erste Schritt bei der Neubildung der europäischen Familie muss ein Zusammengehen zwischen Frankreich und Deutschland sein..."

W. Churchill, Züricher Rede am 19.9.1946

Folie 2
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Die Verträge



1951: Montan-Union (EGKS)
1957: Römische Verträge - Europäische
Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
und Euratom
1965: Fusionsvertrag
EGKS + EWG + Euratom werden
die Europäische Gemeinschaft
(EG)
1992: Maastricht-Vertrag (Europäische
Union)
2001: Vertrag von Nizza
2007: *Vertrag von Lissabon*

Die Unterzeichnung der Römischen
Verträge am 25. März 1957 in Rom

Folie 3
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Die Europäische Flagge



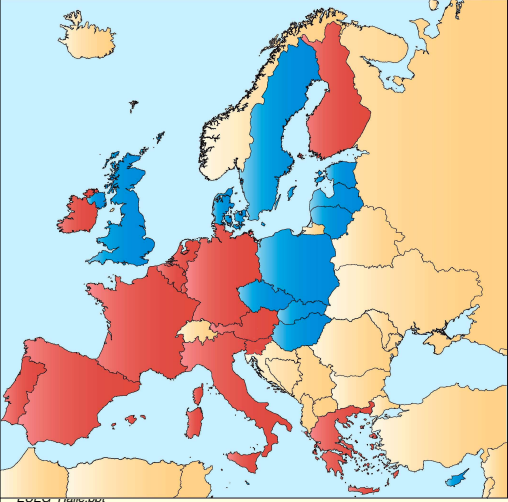
seit 1986 Flagge der
Europäischen Gemeinschaft
und später der
Europäischen Union

Folie 4
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Die Mitgliedstaaten



1957: sechs Gründungsstaaten
(D, F, I, NL, B, L)

1973: UK, DK, IRL

1981: EL

1986: E, P

1995: A, S, FIN

2004: EE (Estland), LV (Lettland),
LT (Litauen), PL (Polen),
CZ (Tschechien), SK (Slowakei),
HU (Ungarn), SI (Slowenien),
MT (Malta) und CY (Zypern)

2007: BG (Bulgarien), RO (Rumänien)

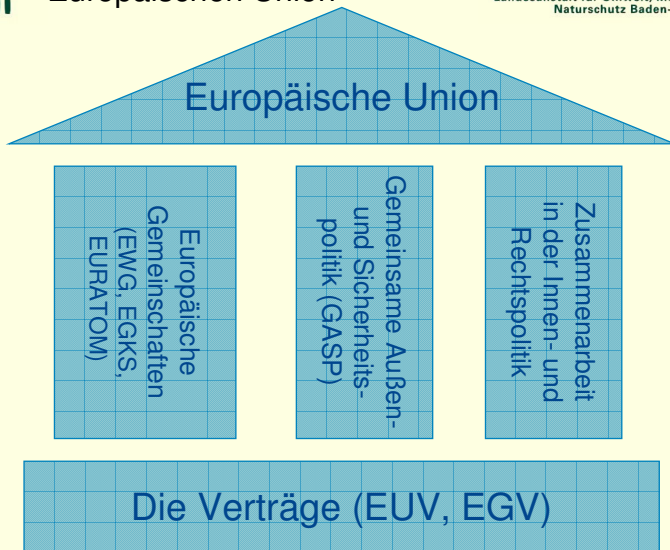
links die Mitgliedstaaten
(rot: Euro-Währungsgruppe
blau: andere Mitgliedstaaten)

Malta und Zypern: Euro ab 2008

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Die drei Säulen der Europäischen Union



Europäische Union

Europäische
Gemeinschaften
(EWG, EGKS,
EURATOM)

Gemeinsame Außen-
und Sicherheits-
politik (GASP)

Zusammenarbeit
in der Innen- und
Rechtspolitik

Die Verträge (EUV, EGV)

EG und EU
seit dem
Vertrag von
Maastricht

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Die Organe der Europäischen Gemeinschaft

- das Parlament
- der Rat
- die Kommission
- der Gerichtshof und das Gericht erster Instanz
- der Rechnungshof

Der Europäische Rat ist **kein** Organ der Gemeinschaft!

Folie 7
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Das Europäische Parlament



- direkt gewählte Vertretung der EU-Bürger (seit 1979)
- 785 Mitglieder (99 aus Deutschland)
- Haushaltsbefugnis
- Gesetzgebungsbefugnis zusammen mit dem Rat
- Zustimmung zur Ernennung der Kommission



Hans-Gert Pötering



Martin Schulz



Ulrich Stockmann



Horst Schellhardt



Guido Sacconi

Folie 8
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Der Rat der Europäischen Union



- Vertretung der Regierungen der Mitgliedstaaten
- wichtigstes Beschlussfassungsorgan der Union
- Vorsitz im halbjährlichen Wechsel
- Gesetzgebungsbefugnis zusammen mit dem Parlament
- fünf verschiedene Räte (z.B. Umwelt)

2. Hj. 2007
Portugal







Folie 9
EUEG_Halle.ppt

José Socrates Luis Amado

Javier Solana
"Mr. GASP"

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Die Europäische Kommission



- Hüterin der Verträge
- alleiniges Vorschlagsrecht für Gesetzesinitiativen
- Ausübung von Befugnissen nach den vom Rat erlassenen Vorschriften
- besteht aus 27 Mitgliedern
- Amtszeit 5 Jahre

im Amt seit
Nov. 2004








Folie 10
EUEG_Halle.ppt

José Manuel Barroso Günter Verheugen Stavros Dimas

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007




Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Rechtsinstrumente der Europäischen Gemeinschaft

- Die **Verordnung** hat allgemeine Geltung. Sie ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.
- Die **Richtlinie** ist für jeden Mitgliedstaat, an den sie gerichtet wird, hinsichtlich des zu erreichenden Ziels verbindlich, überlässt jedoch den innerstaatlichen Stellen die Wahl der Form und der Mittel.
- Die **Entscheidung** ist in allen ihren Teilen für diejenigen verbindlich, die sie bezeichnet.
- Die **Empfehlungen** und **Stellungnahmen** sind nicht verbindlich.

Folie 11
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007



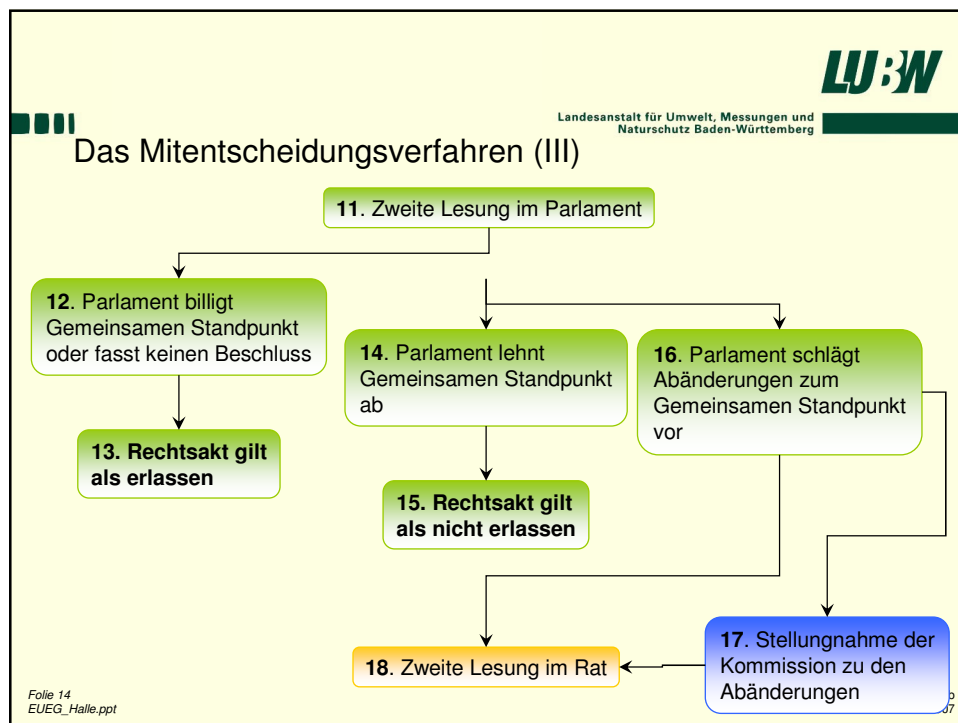
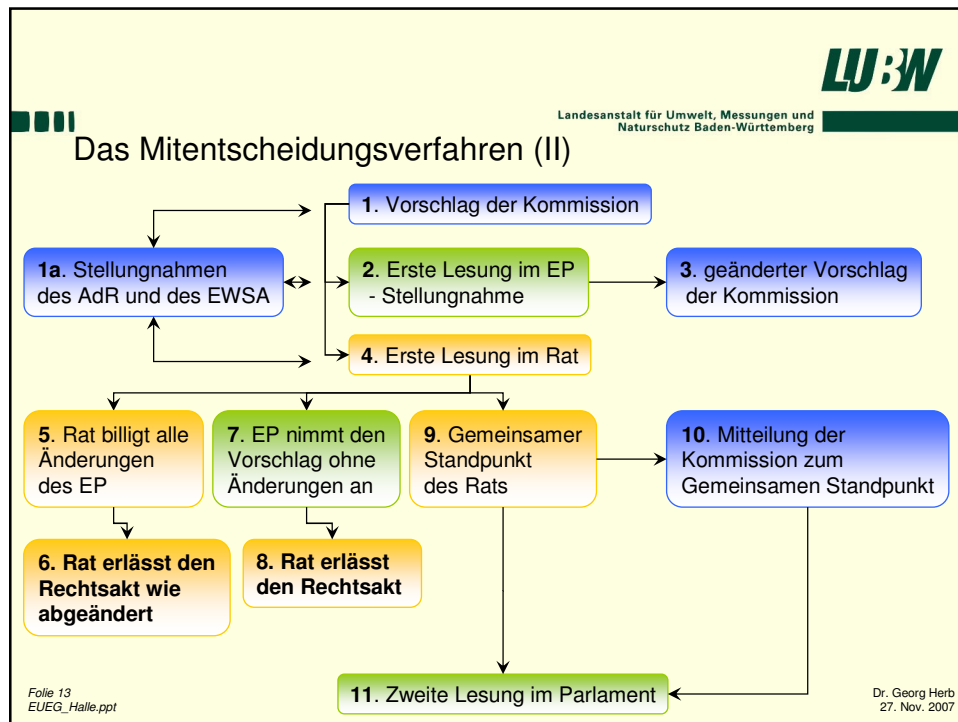
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

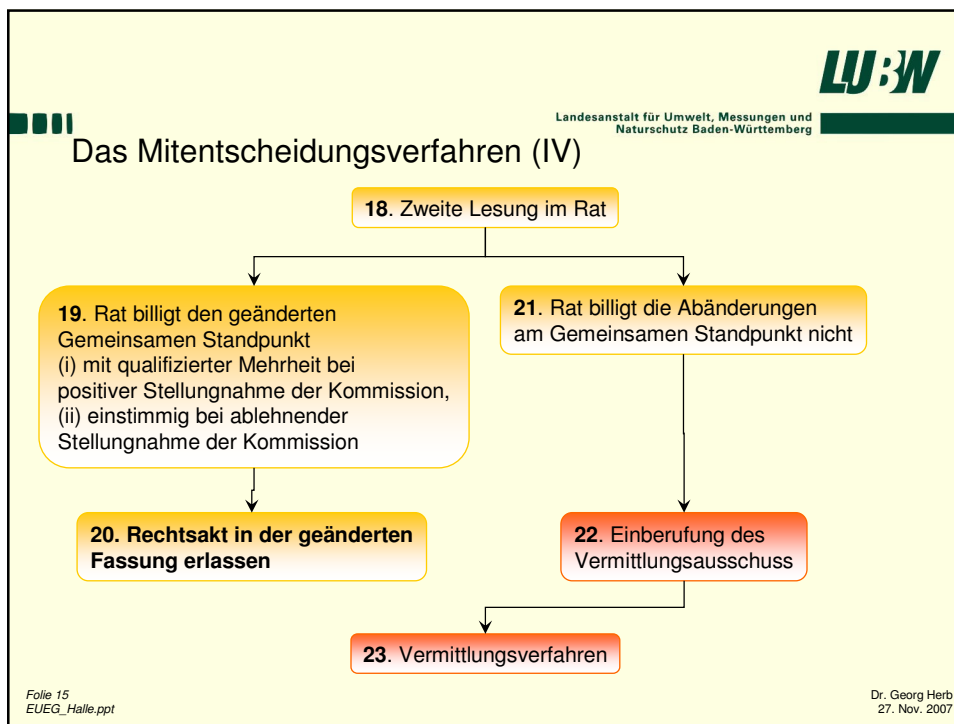
Das Mitentscheidungsverfahren (I)

- Gesetzgebungsverfahren für die Angleichung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (Art. 95 EGV)
(z.B. für die REACH-VO)
- Durchführung nach dem Verfahren des Art. 251 EGV

Folie 12
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007





LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Das Komitologie-Verfahren (I)

RAT

Dieser Text wurde zu Dokumentationszwecken erstellt und ist für die Organe der Europäischen Union nicht verbindlich

BESCHLUSS DES RATES
vom 28. Juni 1999
zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse (1999/468/EG)
(ABl. L 184 vom 17.7.1999, S. 23. Beschluss geändert durch den Beschluss 2006/512/EG (ABl. L 200 vom 22.7.2006, S. 11)
(Konsolidierte Fassung)
(2006/C 255/02)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —
gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 202 dritter Gedankenstrich,

beis
sam
tik
lich
tun

- einheitliche Regelung für technische Ausschüsse
- Einsetzung durch den Basisrechtsakt (Ziel meist Anpassung an den technischen Fortschritt)
- Kommission Vorsitz, Mitgliedstaaten entsenden Mitglieder
- Bearbeitung von Durchführungsmaßnahmen nach einem der drei vorgegebenen Verfahren

Folie 17
EUEG_Halle.ppt

rb
07

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Das Komitologie-Verfahren (II)

**Richtlinie des Rates
zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften
für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung
gefährlicher Stoffe (67/548/EWG)**
67 L 548
Vom 27. Juni 1967 (ABl. Nr. L 196, S. 1)

Geändert durch:

Artikel 28
Anpassung an den technischen Fortschritt
Die zur Anpassung der Anhänge an den technischen Fortschritt notwendigen Änderungen werden nach dem Verfahren des Artikels 29 vorgenommen.

Artikel 29³
Verfahren zur Anpassung an den technischen Fortschritt
(1) Die Kommission wird von einem Ausschuss unterstützt.
(2) Wird auf diesen Artikel Bezug genommen, so gelten die Artikel 5 und 7 des Beschlusses 1999/468/EG⁴.
Der Zeitraum nach Artikel 5 Absatz 6 des Beschlusses 1999/468/EG wird auf drei Monate festgesetzt.
(3) Der Ausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung.

Beispiel: Stoffrichtlinie als
Basisrechtsakt

Rechtsgrundlage im
Basisrechtsakt

Folie 18
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Das Komitologie-Verfahren (III)

Richtlinie 2006/121/EG des Europäischen Parlaments und des Rates
vom 18. Dezember 2006

**zur Änderung der Richtlinie 67/548/EWG des Rates
zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Einstufung, Verpackung
und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe im Hinblick auf ihre
Anpassung an die Verordnung (EG) Nr. 1907/2006
zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer
Stoffe (REACH) und zur Schaffung eines Europäischen Amtes für chemische Stoffe**

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —
gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf
Artikel 95,
auf Vorschlag der Kommission,
nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses¹,
nach Anhörung des Ausschusses der Regionen,
gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags²,

Zur Unterscheidung:
Änderung einer Richtlinie nach
dem Mitentscheidungsverfahren

Folie 19
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Das Komitologie-Verfahren (IV)

RICHTLINIE 2004/73/EG DER KOMMISSION
vom 29. April 2004

zur neunundzwanzigsten Anpassung der Richtlinie 67/548/EWG des Rates zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe an den technischen Fortschritt

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN –
gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,
gestützt auf die Richtlinie 67/548/EWG des Rates vom 27. Juni 1967 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe, insbesondere auf Artikel 28,

Anpassung einer Richtlinie
an den technischen
Fortschritt nach dem
Komitologie-Verfahren

Folie 20
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007

LU:W
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

EU-Mythen - Vorurteile über Europa

Meldung aus der Times (London) vom 29. Januar 2003:

"Warum in Zukunft alle Schweine einen Ball bekommen müssen.
Die Bauern im Land haben 90 Tage Zeit, den Schweinen in jedem Stall Spielzeug zur Verfügung zu stellen oder es drohen bis zu 3 Monate Gefängnis. Die neue Vorschrift aus Brüssel, die in Großbritannien in der kommenden Woche Gesetz wird, ..."

Die Fakten:
Die beiden Richtlinien zur Gesundheit von Schweinen, auf die Bezug genommen wird, verpflichten die Bauern nicht zur Bereitstellung von Spielzeug in Schweineställen. Vielmehr stellen sie sicher, dass die Tiere Zugang zu Materialien, wie Stroh oder Heu, haben.

Weitere Mythen:
http://europa.eu.int/comm/dgs/press_communication/facts/index_en.htm
http://www.eu-kommission.de/html/presse/presse_06.asp

Folie 21
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007



Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg



"Die Kernbotschaft Europas finden
Sie auf jedem Dorffriedhof"

Wolfgang Schüssel (FAZ v. 9. Juni 2006)

Folie 22
EUEG_Halle.ppt

Dr. Georg Herb
27. Nov. 2007